

4) Ist auch der Nutzen, daß alle Artikel gratis in das Schlagworts-Register kommen, nicht zu unterschätzen. Z. B. es sucht Jemand ein Werk über „Laschenverbindungen“; oder ein Sortimentler soll sämtliche Literatur über irgend ein beliebiges Thema, Ohrenheilkunde, Stärkfabrikation u. zusammenstellen. In solchen Fällen liegt es doch auch sehr im Interesse des Verlegers, daß seine Werke nicht übersehen werden.

5) Braucht der Verleger vollständig ungängige und veraltete Sachen in die Fachkataloge nicht aufzunehmen, ja er kann, wenn der Gesamt-Katalog seinen Erwartungen nicht entsprochen, sich von den Fachkatalog noch ganz zurückziehen.

6) Es ist jedenfalls ein billigeres Prinzip, daß ein Unternehmen von allen Nutznießern getragen wird, als daß die Kosten nur der einen Partei, dem Käufer, zur Last fallen, NB. wenn auf diesem Wege das Gewünschte überhaupt zu erreichen und die gleiche Verbreitung zu erzielen wäre.

Fasse ich nun das Gesagte kurz zusammen, so darf ich sagen, daß die für Gesamt- und Fachkataloge zusammen geforderten Unkosten, die bisher einzeln verausgabten nicht übersteigen, ja ich behaupte, daß ein Verleger seinen Einzelkatalog von 640 Werken (soviel Titel bringt ein Bogen des Gesamtkatalogs), nicht einmal für 390 M. in 5000 Aufl. anständig und brauchbar herstellen kann, denn dazu wären mindestens 3 Bogen Text gr. 8., 1/2 Bogen Fachindex und Titel und Umschlag nöthig, zusammen = 4 Bogen, mit andern Worten würde er dann den fertig gedruckten Bogen gr. 8. für 2 Pf. liefern können (390 M. : 5000 = 8 Pf. pro Expl. = 2 Pf. pro Bogen gr. 8.). Jedenfalls ist es nicht gerecht kritisiert, wenn man mit anscheinend großen Summen schreut, ohne Gegencaicul zu machen. Selbst wenn sich der Herr Einsender von meiner Berechnung nicht sollte überzeugen wollen, so dürfte er doch nur die Kosten-Differenz zur Discussion stellen und müßte dann sich fragen, ob nicht der Nutzen die Differenz aufwiegt; will er auch den Nutzen leugnen, ob dann die Differenz es nicht werth ist, dem deutschen Buchhandel ein solches „monumentum aere perennius“ wie projectirt, zu setzen.

Den Vorwurf, von der Urtheilskraft „dissentirender Verleger“ keine große Meinung zu hegen, kann ich nicht acceptiren, solchen Einwurf könnte ich ja vice versa zurückgeben. Ich bin mir bewußt, sachliche Einwendungen stets nur sachlich widerlegt zu haben. Den Umfang des Unternehmens schätze ich wohl, sonst würde ich nicht bereits Tausende vorweg geopfert haben. Vollständigkeit werde ich vor wie nach unentwegt anstreben, da ich diese für nothwendig erachte.

Ich habe mir erlaubt, über meinen Artikel „Zum Schluß“ zu setzen, das Unternehmen ist, wie bekannt, vorher mit über zweihundert verschiedenen hervorragenden Verlegern gründlich nach allen Seiten hin durchberathen worden. Darauf darf ich die Ansicht aussprechen, daß schwerlich Jemand etwas neues vorbringen wird; mit meinen Entgegnungen darf ich daher wohl nach allem Gesagten Schluß machen.

Da der Umfang des Unternehmens auch nicht den kleinsten unberechtigten Schatten duldet, habe ich den Kernpunkt, die Kosten, noch einmal — mit Belegen — erörtert. Es sollte mich freuen, wenn sich meine Gegner dadurch bestimmen ließen, mir die Hand zu bieten. Soeben wird mir die Nachricht, daß von dem engl. Ref. Catal. wieder eine neue Auflage in Vorbereitung ist, bei der praktischen und vorwiegend kaufmännischen Richtung der englischen Collegen gewiß ein Zeichen, daß sowohl Verleger wie Sortimentler ihre Rechnung dabei gefunden haben.

Münster.

Adolph Russell.

P. S. Auf solch' hämischen Ton, wie ihn neuerdings noch in Nr. 201 Herr B. in M. anschlägt, lasse ich mich absolut nicht ein. Jeder Billigdenkende wird mir darin Recht geben. Will der Herr sich außer mit der Sache auch noch mit meiner Person beschäftigen, so wehre ich ihm das nicht. Wohin soll das „Zerren“ führen? Aus Vorstehendem ersehe der Herr, daß ich Nichts mit Stillschweigen übergehe. Alles übrige von ihm Gesagte richtet sich vollständig selbst, so daß ich nur noch nach dem „Motiv“ zu fragen mir erlaube. Have anima candida.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Vereins werden die dreigesaltene Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[39186.] Karlsruhe, den 1. September 1880.

P. P.

Hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen auf hiesigem Platze eine

Verlagsbuchhandlung

gegründet habe.

Von meinen Verlagsunternehmungen wird Ihnen nächstens durch Circular nähere Mittheilung zugehen.

Es wird mein Bestreben sein, den Verkehr mit mir angenehm und lohnend zu machen.

Die Geschäftsleitung habe Herrn August v. Müller aus Gernsbach übergeben, der seit 1861 dem Buchhandel angehört und ihn in allen seinen Zweigen kennt, und ihm zu diesem Behufe Procura erteilt. Ich bitte Sie, von dessen Unterschrift gef. Vormerkung zu nehmen.

Meine Commission hat Herr M. L. Matthies in Leipzig zu übernehmen die Güte

gehabt, und ersuche ich Sie, mir durch denselben Ihre Circulare u. zukommen zu lassen.

Mich und mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlend, zeichnet Hochachtungsvoll

J. J. Reiff.

Herr August v. Müller wird zeichnen:

ppa. J. J. Reiff
Aug. v. Müller.

Verkaufsanträge.

[39187.] Eine seit Jahrzehnten bestehende bestrenommirte Verlagsbuchhandlung mittleren Umfangs beabsichtigt der Besitzer, da er allein steht und wegen vorgerückten Alters, mit sämtl. Activis (Passiva sind nicht vorhanden) baldigst zu verkaufen. Jungen strebsamen Buchhändlern mit dispon. Mitteln ist hier Gelegenheit geboten, sich dadurch einen sichern eigenen Herd zu gründen. Gef. Offerten sub M. K. befördert die Exped. d. Bl.

[39188.] Eine Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialienhandlung mit Leihbibliothek und Musikalien-Leihinstitut in

einer Kreisstadt der Provinz Sachsen wünscht Besitzer, Uebersiedelung wegen, für 14,000 Mk. zu verkaufen. Das Geschäft hat einen sicheren Reingewinn von 2800—3000 Mk., ein Lager von ca. 7500 Mk. Werth, eine ansehnliche Leihbibliothek und eine gute, weitverbreitete Kundschaft in Stadt und Umgebung.

Berlin.

Elwin Staudé.

[39189.] Eine solide Buch-, Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung einer Hauptstadt Süddeutschlands ist zu verkaufen.

Das Geschäft in steter Entwicklung erfreut sich lebhaften Verkehrs, hat schöne geräumige Localitäten mit eleganter Einrichtung und befindet sich in bester Lage.

Reinertrag ohne jede Colportage circa 3000 M. Kaufpreis 12,000 M.

Offerten unter A. E. 30. durch die Exped. d. Bl.

[39190.] Eine Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung (Umsatz jährlich 12,000 Mark) soll für 4000 Mark bald verkauft werden.

Anfragen befördert Herr Rudolf Biegler in Leipzig, Thalstraße Nr. 8.